

Die Leader von morgen

Ein Projektteam der Fachhochschule St.Gallen hat für die Roggwiler Firma RWD Schlatter ein Dialogmarketingkonzept entwickelt. Mitbeteiligt war auch der Arboner Lukas Graf. Er freut sich, dass das Konzept umgesetzt wird.



Studierende Jungmanager erproben Praxistauglichkeit: Lukas Graf, rechts Roger Herzig, CEO der RWD Schlatter.

Bild: Rudolf Käser

RUDOLF KÄSER

ARBON/ROGGWIL. Kürzlich wurden Studierende der Fachhochschule St.Gallen mit dem Abschlussdiplom ausgezeichnet, darunter auch der 27jährige Arboner Lukas Graf. Er beendete erfolgreich das berufsbegleitende Studium zum Betriebsökonom FH. Aufgaben waren unter anderem die Entwicklung des Dialogmarketingkonzepts in einem Viererteam.

Im Auftrag von RWD

Das Dialogmarketingkonzept, welches Lukas Graf und seine drei Kommilitonen entwickelten, ent-

sprang einem Auftrag der Roggwiler Unternehmens RWD Schlatter, welches die Arbeit über WTT (Wissenschaftstransferstelle) anforderte. Das bestätigte RWD-CEO Roger Herzig. «Die Entwicklung haben wir gewünscht, weil wir in unserem Kommunikationskonzept beispielsweise in den Bereichen Internet, E-Mail und ähnlichem noch Verbesserungen anstreben.»

Grundsätzlich sei man bei RWD etwas stolz über das, was man bisher bereits im Marketingbereich machte. Dennoch sei man in der Unternehmung überrascht, was die Gruppe Neuartiges entwickelt habe. «Sie hat auch die

Verbindungen von Marketing, Ethik und Ökologie erkannt.»

Konzept wird umgesetzt

Roger Herzig liess keine Zweifel offen, dass das von den Studierenden entwickelte Konzept nach ge-



ringfügigen Änderungen, umgesetzt werde. Die Umsetzung soll im Jahr 2010 erfolgen. Lukas Graf erklärt den Weg, wie das Konzept entstand. Zuerst seien drei Grobkonzepte entwickelt und der RWD unterbreitet worden. «Nach drei Meetings hat sich Roger Herzig für ein Konzept entschieden, das wir dann entwickelt haben», erklärt der Arboner Betriebsökonom.

Leader von morgen?

Bei Befragungen mit RWD-Mitarbeitern habe er und seine Kommilitonen festgestellt, dass zwischen dem Team und Roger Herzig eine erspriessliche Zusammenarbeit besteht. «Ich stellte konkret fest, dass es noch Manager wie Roger Herzig gibt, welche

Wert auf Ethik legen.» Anlässlich der Diplomfeier wurden die Geehrten auch als Leader von morgen bezeichnet. Doch daran denkt Lukas Graf im Moment nicht. Das Studium und das Dialogmarketingkonzept – eines von mehreren Projekten, welches wir entwickelten – waren eine gute Gelegenheit, Gelerntes anzuwenden. «Es ist natürlich auch für mich etwas Wunderbares, dass dieses Projekt nun umgesetzt wird.» Lukas Graf erwartet jetzt aber nicht, dass er gleich zu einem anderen Arbeitgeber wechseln werde. Er ist bei der Romanshoner Firma Rinco Ultrasonics AG beschäftigt. Auch beabsichtige er nicht, den Start in die Selbständigkeit zu vollziehen. Im abgeschlossenen Studium sehe er primär

eine wertvolle, berufsbegleitend durchgeführte Lebensschulung.

Gelerntes vertiefen

Auch für Lukas Graf gilt, dass man im Berufsleben nie ausgelernt hat. Er betrachte den Diplomabschluss zum Betriebsökonom als eine eigene, von ihm finanzierte Ausbildung. «Ich habe aber für den Marketingbereich, in welchem ich neben anderem bei Rinco Ultrasonics AG tätig bin, einiges aus dem Studium und dem entwickelten Konzept gelernt, das ich anwenden kann.»

An ein weiteres Studium denke er im Moment nicht. «Aber ich werde mich im Bereich Marketing weiter vertiefen.» Doch noch blickt er gerne an das zuletzt durchgeführte Projekt für RWD Schlatter zurück.